



AFRIKA/ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK - Katholische Mission in Bouar geplündert

Bangui (Fidesdienst) – Ein italienischer Missionar und ein zentralafrikanischer Diakon wurden am vergangenen Wochenende Opfer eines Übergriffs der Seleka-Rebellen. „Am 28. September wurden der aus Italien stammenden Missionar Pater Beniamino Gusmeroli und der einheimische Diakon Bruder Martial Mengue drei Stunden lang von den Rebellen des Seleka-Bündnisses festgehalten, nachdem sie den Pförtner überwältigt und mit Gewehren bewaffnet in die Mission eingedrungen waren“, heißt es in einer Verlautbarung der Kongregation vom Heiligen Herzen Jesu von Bétharram, der die beiden Ordensleute angehören.

Die katholische Mission „Unsere Liebe Frau von Fatima“ befindet sich in Bouar im Nordosten der Zentralafrikanischen Republik“, so Pfarrer Gusmeroli, der von dem Überfall berichtet: „Fünf bis zu den Zähnen bewaffnete Männer sudanesischer Herkunft drangen in die Mission ein...

Dort fesselten sie Bruder Martial und ließen sich in das Zimmer von P. Beniamino führen, wo sie alles plünderten, was sie dort vorfanden. Da der italienische Missionar zunächst Widerstand leisten wollte wurde auch er gefesselt.

„Um sich den Fluchtweg frei zu machen, nahmen sie Bruder Martial als Geisel mit, den sie später ohne Pass wieder freiließen“, heißt es in dem Bericht. P. Martial hatte den Pass nach Monate langer Wartezeit von der Botschaft in Yaounde erhalten, damit er nach Italien ausreisen konnte, wo er ein Praktikum machen sollte.

„Dies ist nur eine weitere Episode des Machtmissbrauchs der Seleka Rebellen, die unbehelligt vorgehen können und ein Zeichen dafür, dass es keine Hoffnung auf einen Wandel gibt, sollte die internationale Staatengemeinschaft nicht rasch und entschlossen eingreifen“, heißt es in der Verlautbarung abschließend. (LM) (Fidesdienst, 30/09/2013)